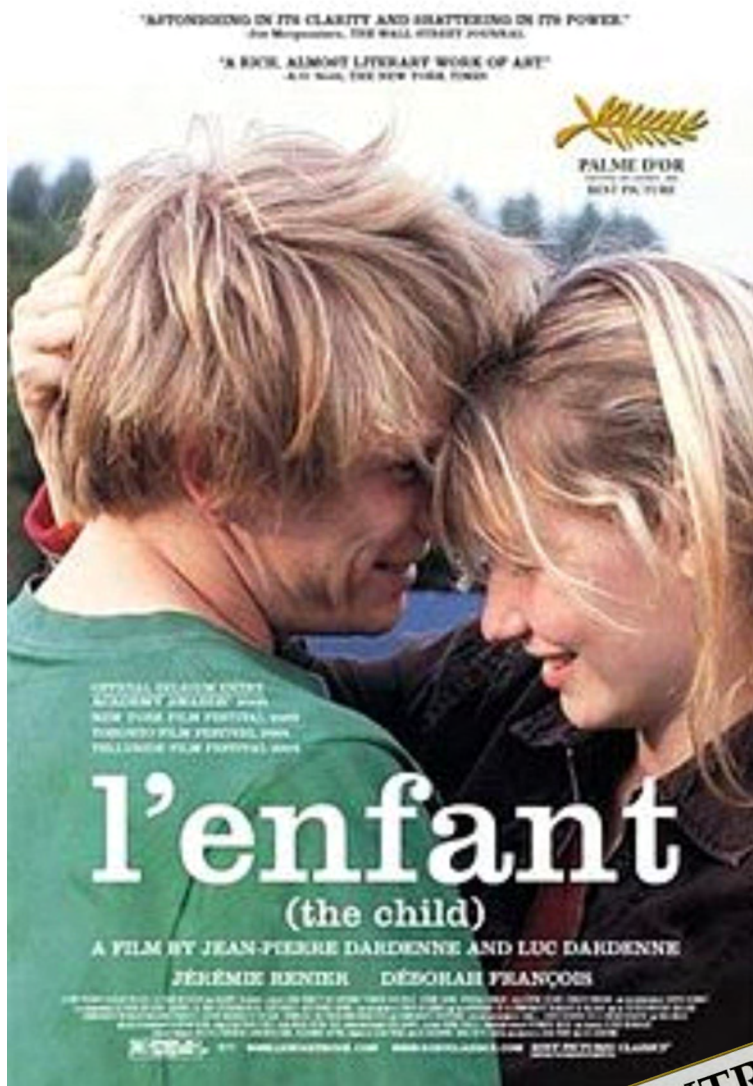


# Einladung

EUROPAVEREIN-GPB e.V.  
Franzstr. 24 \* 52249 Eschweiler  
Telefon/Fax 02403-36106  
info@gpb-europaverein.de

## Forum Europäischer Film

Gemeinsam mit dem PRIMUS PALAST und ESCHWEILER FILMPOST präsentieren wir im Rahmen des Eschweiler Europaforums: *Belgien, Partner in Europa* die belgische Regiearbeit und Produktion der Brüder Dardenne (deutsche Fassung)



Do. 1. März 2012, 19.30 Uhr  
PrimusPalast  
Marienstr. 45  
52249 Eschweiler



**EINTRITT FREI**

Goldene Palme, Cannes 2005.

Den Stil der Dardennes könnte man wohl am ehesten als eine Mischung aus sozialem Realismus und Humanismus bezeichnen. Das große Kunststück des Films ist es, gewissermaßen von der Läuterung Brunos zu erzählen, dabei aber sämtliche Versuchungen zu widerstehen, moralisch zu urteilen. Überhaupt ist die große Stärke des Films sein Wechselspiel aus Emotion und Distanz. Hier dient die Identifikation mit den Figuren nicht reinem Mitgefühl, sondern macht deren Handlungen und Beweggründe begreifbar. Dabei rutscht L'enfant eben nicht ins Sentimentale ab, weil die Emotionen zwar gezeigt werden, den Film aber nicht überwältigen.

PRIMUS-  
PALAST





Do. 01. März 2012, 19.30 Uhr im PRIMUS PALAST Eschweiler

**EINTRITT FREI**



#### Inhalt

Der 20jährige Bruno hält sich mit kleinen Gaunereien über Wasser. Er ist ein junger Mann ohne Sinn für Verantwortung, immer auf der Suche nach dem nächsten, Geld bringenden Deal. Eines Tages wird er von seiner Freundin Sonia mit seinem neugeborenen Sohn Jimmy konfrontiert. Es dauert nicht lang, bis Bruno auch ihn verkauft, für 5000 Euro an eine Druckerbande. Als er Sonia davon erzählt, bricht diese zusammen. Erst jetzt dämmert Bruno die Abscheulichkeit seiner Tat. Er setzt nun alles daran, Jimmy zurückzubekommen.

#### zur Handlung

Der in Seraing, einer Industriestadt bei Liège, gedrehte Film der belgischen Gebrüder Luc und Jean-Pierre Dardenne wirkt auf den ersten Blick wie improvisiert, aber es handelt sich um eine präzise Inszenierung. Ruhig und unspektakulär entwickelt sich die Handlung. Die Dialoge sind schlicht und lakonisch; bei den tristen Bildern herrschen trübe Farben vor. Alain Marcoen ging mit der Handkamera nahe an die subtil spielenden Hauptdarsteller Jérémie Rénier und Déborah François heran, und die Gebrüder Dardenne verzichteten auf eine Musikuntermalung, um "L'enfant. Das Kind" möglichst authentisch wirken zu lassen. Das Ergebnis ist ein unsentimentaler und dennoch bewegender Film.

#### zu den Hauptdarstellern

Die beiden Hauptdarsteller Jérémie Renier und Déborah François verkörpern eindrucksvoll das junge subproletarische Pärchen. Man zweifelt bei ihnen keinen Augenblick an der Authentizität der Darstellung, was zum Teil auch an dem dokumentarischen Stil der Dardennes liegt. Doch so unverbraucht die beiden Darsteller auch wirken, nur bei François handelt es sich um ein Leinwanddebüt. Renier hat schon tragende Rollen in den von deutschen Kinos leider weitgehend ignorierten Filmen *Le Pornographe* (2001) sowie in François Ozons *Les Amants Criminels* (1998) gespielt.



Was die Filme der Dardennes auszeichnet, ist ein zutiefst humanistischer Blick auf ihre Figuren. Dadurch wird der Zuschauer gezwungen, sich mit ihnen zu identifizieren und mit ihnen zu fühlen, selbst wenn sie moralisch fragwürdig handeln.

Das gilt in *L'enfant* insbesondere für Bruno, der sich nie richtig auf seinen neugeborenen Sohn einlässt und stattdessen lieber mithilfe einer Gruppe Minderjähriger geklaute Ware auf der Straße verscherbelt. Dieser Drang, ständig Geld zu machen um dem Leben in Armut zu entfliehen, geht für einen kurzen Augenblick mit ihm durch und er tut das Unfassbare und verkauft sein eigenes Kind.